

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
AMBASSADE DE SUISSE
EMBASSY OF SWITZERLAND

SEOUL, 16/6/93
32-10, Songwol-dong, Chongro-ku, Seoul 110-101
C.P.O.Box 2900, Seoul, 100-629
Tel. : 739-9511/4
FAX : 737-9392
Tx. : 27 201 emswiss k

Ref.: 225.21 - COS

Notiz

Besuch in Seoul vom 14. bis 18. Juni 1993,
Bilaterale Gespräche im Aussenministerium mit
Direktor Kim Woong-Nam
und
mit Direktor M.W. Chung im
Handels- und Industrieministerium

An: Botschafter P.-L. Girard, BAWI
blf, imb, was, kum, rup/cos, BAWI
Politische Abteilung II, EDA
Schweizerische Botschaft, Seoul

1. Allgemeines

Neben den Verhandlungen über "pipeline products" (s. separaten Bericht) führte ich Gespräche mit den u.a. für die Beziehungen zur Schweiz zuständigen Vertretern der Europaabteilungen im Aussen- und Handelsministerium. Botschafter Fetscherin, Botschaftsrat Flühmann sowie den übrigen Botschaftsmitarbeiter/innen sei hiermit mein bester Dank für die ausgezeichnete Organisation und die Betreuung während des Aufenthaltes ausgesprochen.



- 2 -

Im Gefolge des Regierungswechsels vom letzten Februar hatte auch ein Austausch einer grossen Zahl von Beamten stattgefunden, sodass sich diese erste persönliche Kontaktnahme als sehr nützlich erwies. Generell konnte ich bei den Gesprächspartnern einen grossen Optimismus feststellen, was die Wirtschaftspolitik und -entwicklung unter dem neuen Präsidenten anbelangt. Präsident Kim Young-sam will dem Land sein liberales Credo aufprägen und eine Revitalisierung der Wirtschaft herbeiführen, welche auch das Image Koreas auf internationaler Ebene fördern soll. Mittels eines bereits in Kraft stehenden 100 Tage-Planes und eines demnächst zu publizierenden 5-Jahresplanes sollen u.a. die Wettbewerbsfähigkeit der koreanischen Wirtschaft - insbesondere der KMU - sowie der Handel, die Investitionen und die Technologisierung gefördert werden. Nach einem verlangsamten Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr von 4,7% wird 1993 wieder eine Wachstumsrate von gegen 6% und fortan von 7% erwartet.

2. Gespräche mit Kim Woong-Nam, Direktor Western Division II, MOFA

Der für die bilateralen Beziehungen zu den EFTA- und EG-Länder zuständige Mr. Kim interessierte sich zunächst für das Verhältnis der Schweiz zur EG und zum EWR nach dem 6. Dezember 1992. Sodann auf Koreas Verhältnis zur EG zu sprechen kommend, bemerkte Kim, dass Korea keine Schwierigkeiten mit der EG, auch nicht mit der EG gemäss Maastrichtvertrag hätte. Der Grund für diese offene und unbesorgte Haltung liegt darin, dass Europa in seiner Bedeutung für Korea hinter den vier Grossen (USA, Japan, Russland und China) und den übrigen asiatischen Ländern rangiert; m.a.W. Korea ist ganz auf den pazifischen Raum ausgerichtet. Eine Priorität für Korea bleibt überdies die "Wiedervereinigung" mit Nordkorea. Die Nuklearproblematik hat hier allerdings die Annäherungsbemühungen blockiert, und der sich anbahnende Führungswechsel im Norden schafft neue Unsicherheiten. Im Prinzip strebt Südkorea nunmehr eine Ko-existenz und nicht eine rasche Wiedervereinigung wie in Deutschland an, und es ist auch bereit, Nordkorea in seinen Bemühungen um gute Beziehungen zu seinen Nachbarn zu unterstützen.

Schliesslich erkundigte sich Kim, ob wieder ein Treffen der beiden Economic Cooperation Committees Korea-Schweiz vorgesehen sei, welches diesmal in der Schweiz stattfinden sollte. 1991 wurde es anlässlich der Wirtschaftsmission unter Bundesrat Delamuraz in Seoul durchgeführt. Kim war der Ansicht, diesmal sollte die Delegationsleitung nicht mehr auf

Minister-, sondern höchstens auf Assistant-Minister-Ebene liegen. Ich bemerkte, dass wir davon ausgegangen seien, die koreanische Wirtschaft (bzw. der Komitee-Vorsitzende Kim Suk-won) würde uns das Interesse an einem nächsten Treffen signalisieren. Folglich wird die Situation seitens der schweizerischen Wirtschaft bezüglich dieser Idee abzuklären sein.

3. Gespräch mit Mr. M.W. Chung, Direktor, Europe Division, MOTIE

Nach einem Gedankenaustausch über die grosse Bedeutung eines baldigen Abschlusses der UR, wies Chung auf das Neue Wirtschaftsprogramm Koreas hin, welches eine weitere Liberalisierung der koreanischen Wirtschaft bringen werde. Korea suche auch vermehrt Investitionen und Technologietransfers anzuziehen, was der Schweiz nebst joint-ventures (z.B. mit koreanischen Unternehmen in China) ebenfalls empfohlen wird. Während ich die neuen liberalen Regierungsprogramme und den Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit zwischen Korea und der Schweiz begrüßte, riet ich die noch offenen Punkte unseres Memos von 1991 sowie die jüngeren handelshemmenden Massnahmen im Markierungsbereich in Erinnerung. Die Erklärungen Chung's blieben sehr summarisch, da er den Europadesk erst seit zwei Monaten einnimmt. Auf den Uhren werden zwar die Zölle nächstes Jahr auf 8% gesenkt, aber die beiden Steuern bleiben ("voraussichtlich") erhalten. Mein Hinweis, dass der neue 5-Jahresplan auch eine Steuerrevision vorsehe und folglich in diesem Rahmen die excise tax eliminiert oder revidiert werden könnte, wurde dahingehend beantwortet, der Plan sei nicht derart spezifisch, um eine einzelne Steuer auf einem bestimmten Produkt zu erfassen.

Die 1990 angekündigte Liberalisierung bei den Agrochemikalien wird 1993 teilweise vorgenommen und unter gewissen Bedingungen wird der "formulation" Markt für Ausländer zugänglich. Dagegen bleibt der "distribution" Markt weiterhin beschränkt. Auch hier wie bei den anderen Anliegen im Memo plädierte ich für eine möglichst weitgehende Berücksichtigung derselben in der UR oder im 5-Jahresplan.

Was die Ursprungs- und übrigen Kennzeichnungsregeln anbelangt, wies Chung auf die Antworten Koreas im TBT-Ausschusses hin, die aber m.E. noch teilweise unbefriedigend ausgefallen sind. Eine Revision der Gesetzgebung wird jedoch in Aussicht gestellt, welche gewisse Bemerkungen berücksichtigen dürfte.

Abschliessend drückte er sein Bedauern aus, dass Handelsminister Kim Chul-su die Einladung zu einem Besuch in der Schweiz 1993 nicht annehmen konnte. Es bleibe aber die Hoffnung eines möglichen Treffens im nächsten Jahr.

4. Schlussbemerkung

Nach einem praktischen Stagnieren des bilateralen Handels 1992 ist das Handelsvolumen in den ersten vier Monaten 1993 um rund 1/4 zurückgegangen. Die von Korea angestrebte Importdiversifizierung und das Interesse an Technologietransfers sollte von unserer Wirtschaft daher mehr als bisher für einen Ausbau unserer Handels- und Investitionsströme nach diesem Land benützt werden. Gleichzeitig kann die Bemühung der neuen Regierung um eine Stärkung der koreanischen Wirtschaft und um ein liberales Image genutzt werden, um verschiedene unserer alten Anliegen in der Schlussphase der UR, aber auch im Kontext des neuen 5-Jahresplanes zu lösen versuchen.

E. Contestabile